

**Vitos Klinik für Psychiatrie und
Psychotherapie Gießen**

Qualitätsbericht 2008

vitos:

Gießen-Marburg



Vitos Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Gießen

Licher Straße 106

35394 Gießen

Qualitätsbericht 2008

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 04.08.2009 um 14:05 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>



Inhaltsverzeichnis:

| | |
|--|----|
| Einleitung | 5 |
| Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses | 7 |
| A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses | 7 |
| A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses | 7 |
| A-3 Standort(nummer) | 7 |
| A-4 Name und Art des Krankenhausträgers | 7 |
| A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus | 7 |
| A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses | 8 |
| A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie | 8 |
| A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses | 8 |
| A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses | 9 |
| A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses | 9 |
| A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses | 11 |
| A-11.1 Forschungsschwerpunkte | 11 |
| A-11.2 Akademische Lehre | 12 |
| A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen | 13 |
| A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V | 14 |
| A-13 Fallzahlen des Krankenhauses | 14 |
| A-14 Personal des Krankenhauses | 15 |
| A-14.1 Ärzte und Ärztinnen | 15 |
| A-14.2 Pflegepersonal | 15 |
| Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen | 16 |
| B-1.1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung | 16 |
| B-1.2 Versorgungsschwerpunkte Allgemeine Psychiatrie | 16 |
| B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Allgemeine Psychiatrie | 17 |
| B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Allgemeine Psychiatrie | 19 |
| B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung | 20 |
| B-1.6 Diagnosen nach ICD | 20 |
| B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD | 20 |
| B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen | 20 |
| B-1.7 Prozeduren nach OPS | 21 |
| B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS | 21 |
| B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren | 21 |
| B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten | 22 |
| B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V | 22 |
| B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft | 22 |
| B-1.11 Apparative Ausstattung | 22 |
| B-1.12 Personelle Ausstattung | 23 |
| B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen | 23 |
| B-1.12.2 Pflegepersonal | 23 |
| B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal | 24 |

| | | |
|-------------------------------------|--|----|
| Teil C – Qualitätssicherung | | 26 |
| C-1 | Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren) | 26 |
| C-2 | Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V | 26 |
| C-3 | Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V | 26 |
| C-4 | Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung | 26 |
| C-5 | Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V | 26 |
| C-6 | Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung") | 26 |
| Teil D – Qualitätsmanagement | | 27 |
| D-1 | Qualitätspolitik | 27 |
| D-2 | Qualitätsziele | 28 |
| D-3 | Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements | 29 |
| D-4 | Instrumente des Qualitätsmanagements | 33 |
| D-5 | Qualitätsmanagementprojekte | 35 |
| D-6 | Bewertung des Qualitätsmanagements | 36 |

Einleitung

Die Zentrum für Soziale Psychiatrie Mittlere Lahn gemeinnützige GmbH, mit den Betriebsstätten in Gießen, Marburg, Hanau und weiteren Außenstellen ist im Jahr 2009 zur Vitos Gießen - Marburg gemeinnützige GmbH geworden. Sie ist Trägerin der Vitos Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, vormals Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Marburg – Süd. Der neue Name „Vitos“ steht für Veränderungen, die im Unternehmen und im gesamten Konzern bevorstehen, mit dem Ziel ein optimales Behandlungs- und Betreuungsangebot sicher zu stellen und weiter zu entwickeln.

Die Vitos Gießen - Marburg gemeinnützige GmbH ist eine der zwölf Tochtergesellschaften der Vitos GmbH, einem Tochterunternehmen des LWV Hessen. Gesellschafter der Vitos Gießen-Marburg gemeinnützige GmbH sind die Vitos GmbH und der LWV Hessen.



Die Vitos Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Gießen liegt verkehrsgünstig am Rande der Universitätsstadt Gießen und ist für die psychiatrische Versorgung von zwei Dritteln des Landkreises Gießen, des nördlichen Wetteraukreises, Teile des östlichen Main-Kinzig-Kreises und der Stadt Schotten zuständig. Wir sind ein Teil des gemeindepsychiatrischen Versorgungsnetzes und arbeiten in kollegialer Weise mit allen benachbarten Kliniken, komplementären Einrichtungen und niedergelassenen Ärzten sowie Psychotherapeuten in der Region zusammen. Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Justus-Liebig-Universität sind wir an der Aus- und Weiterbildung von Ärzten und Fachärzten beteiligt. Unsere Klinik verfügt über 243 Betten. Diese sind auf drei Behandlungsschwerpunkte mit insgesamt elf Stationen und einer Tagesklinik verteilt.

Behandlungsschwerpunkte sind:

- Allgemeine Psychiatrie
- Abhängigkeitserkrankungen
- Gerontopsychiatrie

Zusätzlich verfügt die Klinik über eine große psychiatrische Ambulanz, so dass wir ein umfassendes Angebot zur Behandlung jeder Art von psychischen Störungen bei Erwachsenen vorhalten. Die Klinik liegt in Mitten einer großzügigen und sehr gepflegten Parkanlage mit altem Baumbestand und Ruhezeiten. Unser Standort besitzt große Attraktivität für Patienten, Besucher und Mitarbeiter und ist so hervorragend geeignet, die Genesung und Stabilisierung unserer Patienten zu unterstützen.

Patienten stehen stets im Mittelpunkt unserer Arbeit. Die bestmögliche medizinische Behandlung und pflegerische Betreuung durch qualifizierte und engagierte Mitarbeiter sind für uns die Grundlage für einen langfristigen Therapieerfolg. Durch die Implementierung eines systematischen Qualitätsmanagements stellen wir zudem eine kontinuierliche Verbesserung unserer Leistungen sicher. Der vorliegende gesetzliche Qualitätsbericht nach § 137 SGB V ist ein für uns sehr wichtiges Instrument, um unsere Qualitätsphilosophie und das Qualitätsmanagement, das Leistungsspektrum und Leistungsschwerpunkte sowie die Qualifikation unserer Mitarbeiter darzustellen. Durch Transparenz und Offenheit möchten wir u. a. dazu beitragen, mögliche Berührungspunkte und Vorbehalte gegenüber der Psychiatrie und den Menschen, die an einer psychischen Störung leiden, abzubauen. Wir bedanken uns bereits im Voraus für Ihr Interesse an unserer Einrichtung und wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen des Berichtes.

Die Klinikleitung der Vitos Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Gießen

Geschäftsführer Tim Allendörfer
 Ärztlicher Direktor PD Dr. Matthias J. Müller
 Krankenpflagedirektor Achim Pex



Ansprechpartner

| Name | Abteilung | Tel. Nr. | Fax Nr. | Email |
|--------------|--|--------------|--------------|---------------------------------------|
| Bernd Donges | Qualitätsmanagement-beauftragter Marburg | 06421/404359 | 06421/404459 | bernd.donges@vitos-giessen-marburg.de |

Links: www.vitos-giessen-marburg.de

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Geschäftsführer Tim Allendörfer, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben in diesem Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Vitos Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Gießen

Licher Straße 106

35394 Gießen

Telefon:

0641 / 4030

Fax:

0641 / 403490

E-Mail:

info@vitos-giessen-marburg.de

Internet:

<http://www.vitos-giessen-marburg.de>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260610315

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Vitos Gießen-Marburg gemeinnützige GmbH

Art:

öffentlich

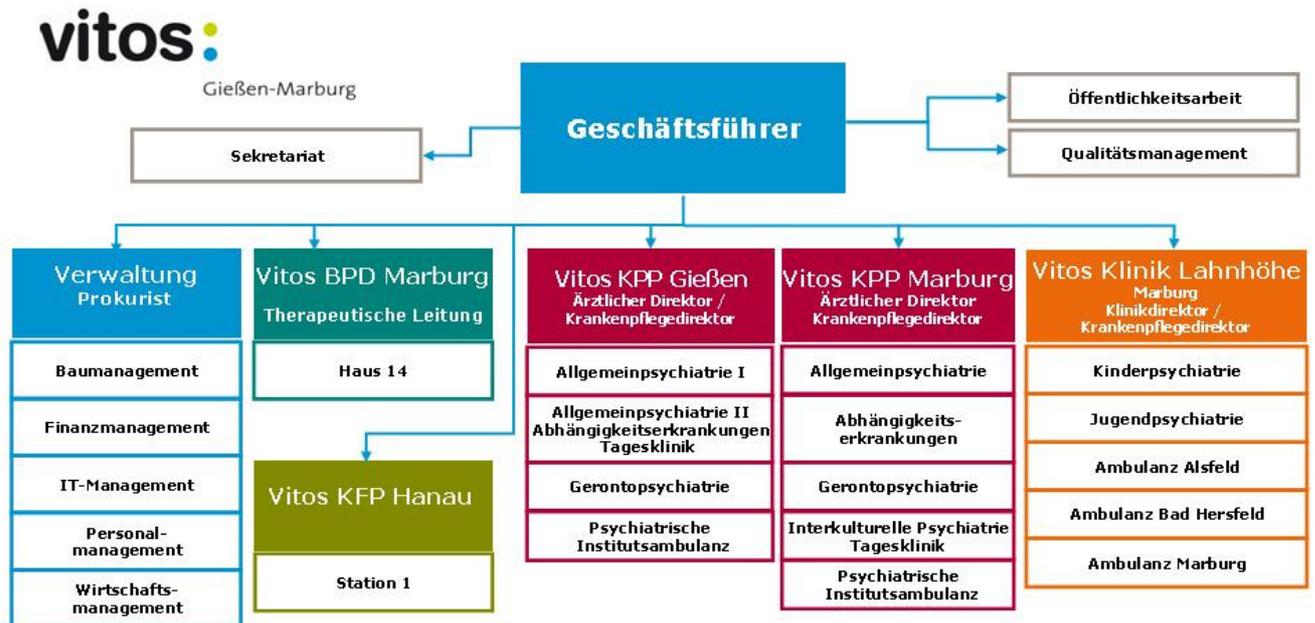
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Ja

Universität:

Justus-Liebig-Universität Gießen

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung:
Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?
Ja

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

| Nr. | Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot: | Kommentar / Erläuterung: |
|------|--|---|
| MP04 | Atemgymnastik | Wird bei Bedarf im Rahmen der Physiotherapie angeboten |
| MP10 | Bewegungsbad/ Wassergymnastik | Das hauseigene Bewegungsbad wird im Rahmen der Bewegungstherapie genutzt. Darüber hinaus ist das Bewegungsbad an mehreren Tagen im Sinne eines offenen Angebotes ohne Anleitung, jedoch mit Aufsicht, geöffnet. |
| MP12 | Bobath-Therapie | Wird durch geschulte Pflegemitarbeiter in der Gerontopsychiatrie und im Rahmen der Krankengymnastik bei Schlaganfallpatienten angeboten. |
| MP14 | Diät- und Ernährungsberatung | Für die Beratung und Schulung unserer Patienten zu Fragen der Ernährung oder besonderer Diäten steht eine Diätassistentin zur Verfügung. |
| MP00 | Kooperation mit komplementären Diensten | Die Klinik kooperiert eng mit den komplementären Diensten. |
| MP25 | Massage | Im Rahmen der Physiotherapie bietet eine Masseurin in der Bäderabteilung Massagen an. |
| MP27 | Musiktherapie | Eine Musiktherapeutin ist in der Klinik beschäftigt. Die musiktherapeutischen Angebote sind über die Stationswochenpläne in die Behandlung der Patienten integriert. |
| MP31 | Physikalische Therapie | Wird bei Bedarf im Rahmen der Physiotherapie angeboten |
| MP32 | Physiotherapie/ Krankengymnastik | Es ist eine eigene Abteilung Physiotherapie eingerichtet. So können die Patienten entweder in diesen Räumen oder direkt auf ihrer Station behandelt werden. |
| MP35 | Rückenschule/ Haltungsschulung | Wird bei Bedarf im Rahmen der Physiotherapie angeboten. |
| MP47 | Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik | Erfolgt bei Bedarf in Kooperation mit externen Anbietern. |
| MP48 | Wärme- u. Kälteanwendungen | Wird bei Bedarf im Rahmen der Physiotherapie angeboten. |
| MP49 | Wirbelsäulengymnastik | Wird bei Bedarf im Rahmen der Physiotherapie angeboten. |

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

| Nr. | Serviceangebot: | Kommentar / Erläuterung: |
|------|--------------------|--|
| SA22 | Bibliothek | Den Patienten steht eine zentrale Bibliothek zur Verfügung. |
| SA23 | Cafeteria | Auf dem Gelände der Klinik befindet sich eine große, schön gelegene Cafeteria, die an sieben Tagen in der Woche geöffnet ist. Für die warme Jahreszeit steht zudem eine große Terasse zur Verfügung. |
| SA41 | Dolmetscherdienste | Über eine klinikweite Kompetenzliste für Fremdsprachen wird sichergestellt, dass bei Bedarf geeignete Übersetzer zur Verfügung gestellt werden können. |

| Nr. | Serviceangebot: | Kommentar / Erläuterung: |
|------|--|---|
| SA28 | Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten | Einkaufsmöglichkeiten bestehen in der Cafeteria sowie den umliegenden Einkaufsmärkten. |
| SA29 | Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum) | Auf dem Klinikgelände befindet sich eine Kirche, in der regelmäßig Veranstaltungen wie gemeinsames Singen sowie evangelische und katholische Gottesdienste stattfinden. |
| SA30 | Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten | Auf dem Gelände stehen kostenfreie Parkplätze in ausreichender Zahl zur Verfügung. |
| SA31 | Kulturelle Angebote | Die Klinik bietet verschiedene regelmäßige kulturelle Veranstaltungen an wie z.B. Offenes Singen, Projekt Malen und Gestalten der Klinikseelsorge, Spielenachmittage, Kultur im Park. Musik bei Vitos |
| SA33 | Parkanlage | Die Klinik liegt in einer großen, sehr gepflegten Parkanlage mit altem Baumbestand. |
| SA34 | Rauchfreies Krankenhaus | Das Gesetz zum Nichtraucherschutz wurde umfassend umgesetzt. |
| SA35 | Sauna | Im Rahmen der Bäderabteilung steht eine Sauna zur Verfügung. Diese wird teilweise im Rahmen des Behandlungsangebotes der Stationen genutzt. Darüber hinaus ist die Sauna auch an verschiedenen Terminen im Sinne eines offenen Angebotes (mit Aufsicht) geöffnet. |
| SA36 | Schwimmbad | In der Bäderabteilung steht ein Schwimmbecken zur Verfügung. Dieses wird teilweise im Rahmen des Behandlungsangebotes der Stationen genutzt. Darüber hinaus ist es auch an verschiedenen Terminen im Sinne eines offenen Angebotes (mit Aufsicht) geöffnet. |
| SA42 | Seelsorge | Es steht sowohl ein katholischer als auch ein evangelischer Seelsorger zur Verfügung. Die Namen und Telefonnummern werden den Patienten über Aushänge auf Station und Infotafeln bekannt gegeben. |
| SA37 | Spielplatz | Auf dem Klinikgelände befindet sich eine Minigolfanlage. |
| SA38 | Wäscheservice | Krankenhauswäsche wird in der hauseigenen Wäscherei gewaschen. Des Weiteren stehen den Patienten auf verschiedenen Stationen Waschmaschinen zum Reinigen ihrer privaten Wäsche zur Verfügung. |

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Der Ärztliche Direktor ist Mitglied des Fachbereichs der Universitätsmedizin Mainz der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Derzeit werden verschiedene Forschungsprojekte, die an der Psychiatrischen Klinik begonnen wurden, abgeschlossen und in Form v. a. von Dissertationen weiter betreut.

Die wissenschaftlichen Aktivitäten der letzten Jahre umfassen die Planung, Koordination und Durchführung von teilweise drittmittelgeförderten Projekten, vor allem in der neurobiologisch und klinisch orientierten psychiatrischen Forschung sowie in der Versorgungsforschung und dem Qualitätsmanagement mit folgenden Schwerpunkten:

- Angst- und Affektstörungen bei Schizophrenien und deren Behandlung
- Tryptophandepletion bei Patienten mit Panikstörung und gesunden Probanden (Kooperation mit dem Institut für Klinische Psychologie, Universität Mainz, und Prof. Dr. A. Neumeister, NIMH, USA)
- Multimodale Frühdiagnostik von neurodegenerativen Erkrankungen, insbesondere Mild Cognitive Impairment und Alzheimer-Demenz; neuropsychiatrische Auffälligkeiten bei Patienten mit M. Fabry und Patienten mit Systemischem Lupus Erythematodes (Kooperation mit Kinderklinik, Medizinischer Klinik und Neuroradiologischem Institut der Universität Mainz)
- Psychopharmakologie (Schizophrenien, depressive Störungen) und Therapeutisches Drug Monitoring zur Verbesserung der Behandlung mit Antidepressiva und atypischen Antipsychotika (Kooperation mit Prof. Dr. C. Hiemke, Neurochemisches Labor der Universität Mainz)
- Entwicklung, Validierung und Training standardisierter psychometrischer Skalen
- Ein weiterer aktueller Forschungsschwerpunkt liegt im Bereich „Diabetes und Depression“.

Der ärztliche Direktor ist als Mittragsteller, Teilprojektleiter und Leiter der klinischen Prüfung bzw. Coordinating Investigator derzeit an drei vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Studien beteiligt:

- Teilprojektleiter der Studie „Kompetenzentwicklung für Sicherheit und Gesundheit in personenbezogenen Dienstleistungen“ an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Marburg-Süd; Förderung: BMBF; Förderphase 2006-2010; Fördervolumen > 150.000 Euro)
- Leiter der klinischen Prüfung und Mittragsteller der Studie „kognitive Verhaltenstherapie vs. Sertralin zur Behandlung depressiver Störungen bei Patienten mit Diabetes mellitus“ (DAD-Studie im Kompetenznetz Diabetes; Projektleiter: Prof. Dr. F. Petrak, Universität Bochum; Förderung; Förderphase 2005-2010; Fördervolumen >1 Mio Euro)
- Coordinating Investigator und Mittragsteller der Studie „Minor Depression bei Patienten mit Diabetes mellitus im höheren Lebensalter“ (MIND-DIA, im Kompetenznetz Diabetes; mit Prof. Dr. M. Hautzinger, Tübingen; Projektleiter: Prof. Dr. F. Petrak, Universität Bochum; Förderphase 2009-2012; Fördervolumen >1 Mio Euro)

Veranstaltungshinweise, Publikationslisten und Vorträge finden sich mit regelmäßiger Aktualisierung auf der Homepage der Klinik.

A-11.2 Akademische Lehre

| Nr. | Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten: | Kommentar/Erläuterung: |
|------|---|--|
| FL01 | Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten | <p>Dozentur und Lehrbeauftragung an den Universitäten Mainz und Gießen (Ärztlicher Direktor Priv. Doz. Dr. med. habil. Dipl.-Psych. M.J. Müller): Lehrbefugnis Universitätsmedizin Mainz für Psychiatrie und Psychotherapie (Privatdozent); Beteiligung an Vorlesung Psychopharmakologie; Lehrauftrag Universität Gießen: Biochemie und Psychopharmakologie für Psychologen; Lehrauftrag Universitätsklinik Gießen, Beteiligung an Vorlesungen Psychiatrie und Psychotherapie sowie Psychopharmakologie; Lehrauftrag an den verhaltenstherapeutischen Ausbildungsinstituten der Universitäten Marburg und Gießen sowie der AWKV Kassel (Psychopharmakologie) Lehrauftrag Universitätsklinikum Gießen-Marburg, Standort Gießen: Prüfungen im medizinischen Staatsexamen</p> |
| FL08 | Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale | <p>Koautor von Periodika (Priv. Doz. Dr. Dipl.-Psych. M.J. Müller): Mitautor (3 Kapitel) des im 2-jährigen Abstand erscheinenden Standardwerks: Kompendium der Psychiatrischen Pharmakotherapie (Hrsg: O. Benkert & H. Hippus), Springer-Verlag, aktuell 7. Auflage 2008.</p> |
| FL07 | Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien | <p>BMBF-Studie: Mittragsteller und Leiter der klinischen Prüfung (LKP) (Ärztlicher Direktor Priv. Doz. Dr. Dipl.-Psych. M.J. Müller) DAD-Studie: Kognitive Verhaltenstherapie vs. Sertralin bei Patienten mit Depression und schwer einstellbarem Diabetes mellitus (BMBF-geförderte klinische Studie, Kompetenznetz Diabetes)</p> <p>BMBF-Studie: Mittragsteller und Coordinating Investigator (Ärztlicher Direktor Priv. Doz. Dr. Dipl.-Psych. M.J. Müller) MIND-DIA-Studie: Minor Depression bei Patienten mit Diabetes mellitus im höheren Lebensalter“ (BMBF-geförderte klinische Studie, Kompetenznetz Diabetes)</p> <p>BMBF-Studie: Teilprojektleiter und Studienteilnahme (Priv. Doz. Dr. Dipl.-Psych. M.J. Müller, Dr. E. Koch und Mitarbeiter) QUIERO: Teilprojekt Kompetenzentwicklung für Sicherheit und Gesundheit in personenbezogenen Dienstleistungen (mit Kooperationspartnern in Hamburg und Leipzig)</p> |

| Nr. | Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten: | Kommentar/Erläuterung: |
|------|--|---|
| FL04 | Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten | Projektbezogene Zusammenarbeit mit der Universität Gießen, Psychologisches Institut (Prof. em. Dr. Dr. P. Netter) und Psychiatrische Klinik (Prof. Dr. B. Gallhofer) u.a. Studie zu genetischen Grundlagen und Persönlichkeitszügen bei Abhängigkeitserkrankungen |
| FL00 | Publikationen | Publikationen (Priv. Doz. Dr. Dipl.-Psych. M.J. Müller; s. Publikationsliste - Homepage KPP Marburg) 2007: 13 Zeitschriftenartikel 4 Buchkapitel (Erstautor) 21 wissenschaftliche Vorträge 4 wissenschaftliche Poster (Erstautor) 2008: 9 Zeitschriftenartikel 23 wissenschaftliche Vorträge 2 wissenschaftliche Poster (Erstautor) |
| FL03 | Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) | Studierendenausbildung (Ärztlicher Direktor Priv. Doz. Dr. med. Dipl.-Psych. M.J. Müller): Verantwortlicher Ausbilder von Famulanten und Studierenden der Medizin im Praktischen Jahr (PJ), Universitätsklinikum Gießen-Marburg, Standort Gießen (Akademisches Lehrkrankenhaus) Verantwortlicher Ausbilder von Psychologischen Psychotherapeuten in Ausbildung (PPiA; 1200 Stunden Psychiatrie, 600 Stunden Psychosomatik) verschiedener Ausbildungsinstitute (Gießen und Marburg) |

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

| Nr. | Ausbildung in anderen Heilberufen: | Kommentar/Erläuterung: |
|------|------------------------------------|--|
| HB10 | Entbindungspfleger und Hebamme | In der Vitos KPP Gießen sind Ärztinnen und Ärzte an der Ausbildung von Hebammen beteiligt. |

| Nr. | Ausbildung in anderen Heilberufen: | Kommentar/Erläuterung: |
|------|---|--|
| HB01 | Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin | In der Vitos KPP Gießen sind Ärztinnen und Ärzte an der Ausbildung von Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und -pflegern beteiligt. Die Vitos Schule für Gesundheitsberufe Oberhessen mit Sitz in Marburg wird getragen von der Vitos Gießen-Marburg gemeinnützige GmbH und der Vitos Haina gemeinnützige GmbH. |

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

243 Betten aufgeteilt in vollstationär und vollstationär

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl: 2774

Ambulante Fallzahlen
 Quartalszählweise: 9528

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

| | Anzahl | Kommentar/ Erläuterung |
|---|-----------------|------------------------|
| Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) | 36,9 Vollkräfte | |
| davon Fachärzte und Fachärztinnen | 18,1 Vollkräfte | |
| Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) | 0 Personen | |
| Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind | 0 Vollkräfte | |

A-14.2 Pflegepersonal

| | Anzahl | Ausbildungsdauer | Kommentar/ Erläuterung |
|--|------------------|-----------------------|------------------------|
| Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen | 141,0 Vollkräfte | 3 Jahre | |
| Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen | 0,0 Vollkräfte | 3 Jahre | |
| Altenpfleger und Altenpflegerinnen | 17,6 Vollkräfte | 3 Jahre | |
| Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen | 0,0 Vollkräfte | 2 Jahre | |
| Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen | 3,8 Vollkräfte | 1 Jahr | |
| Pflegehelfer und Pflegehelferinnen | 2,5 Vollkräfte | ab 200 Std. Basiskurs | |
| Entbindungspfleger und Hebammen | 0 Personen | 3 Jahre | |
| Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen | 0,0 Vollkräfte | 3 Jahre | |

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-1 Fachabteilung Allgemeine Psychiatrie

B-1.1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Allgemeine Psychiatrie
 Art der Abteilung:
 Hauptabteilung
 Fachabteilungsschlüssel:
 2900

Chefärztinnen/-ärzte:

| Titel: | Name, Vorname: | Funktion: | Tel. Nr., Email: | Sekretariat: | Belegarzt / KH-Arzt: |
|-------------------------------------|---------------------|---------------------|---|--------------|----------------------|
| Priv.-Doz. Dr. med. Dipl.-Psych. | Müller, Matthias J. | Ärztlicher Direktor | 0641 / 403220 mjmueller@vitos- giessen-marburg.de | 0641 / 40328 | |

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte Allgemeine Psychiatrie

| Nr. | Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Psychiatrie: | Kommentar / Erläuterung: |
|------|--|--|
| VP03 | Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen | Akute und chronische depressive und bipolare Störungen (manisch-depressive Störungen) |
| VP08 | Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen | Entwicklungseinschränkungen und psychische Störungen, die in der Kindheit beginnen, z.B. Sprechstörungen, motorische Störungen, Autismus |
| VP10 | Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen | Sämtliche psychische Störungen im höheren Lebensalter |
| VP07 | Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen | Minderbegabung und Störungen intellektueller Fähigkeiten bei verzögerter oder unvollständiger Entwicklung der geistigen Fähigkeiten |
| VP04 | Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen | Störungen auf der Grundlage chronischer Konflikte oder akuter und chronischer Stressbelastung |
| VP06 | Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen | Meist seit der Jugend sich entwickelnde, umfassende Störungen im Erleben und Verhalten, z.B. Borderline - Persönlichkeitsstörungen |
| VP01 | Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen | Störungen im Zusammenhang mit Alkohol, Marihuana, Kokain, Opiaten und anderen Drogen sowie Beruhigungs- und Schmerzmitteln |

| Nr. | Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Psychiatrie: | Kommentar / Erläuterung: |
|------|---|--|
| VP02 | Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen | Psychotische Störungen mit schweren Verzerrungen des Denkens, Wahrnehmens und Erlebens |
| VP05 | Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren | Störungen mit spezifischen körperlichen Funktionsstörungen, z.B. Essstörungen, Schlafstörungen, sexuelle Funktionsstörungen und psychische Störungen im Wochenbett |
| VP15 | Psychiatrische Tagesklinik | |
| VP12 | Spezialsprechstunde | Spezialisierte ambulante Angebote, z.B. Depressionssprechstunde |

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Allgemeine Psychiatrie

| Nr. | Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot: | Kommentar / Erläuterung: |
|------|--|---|
| MP02 | Akupunktur | Ärztlich-pflegerisches Angebot im Rahmen der Entgiftungsbehandlung zur Milderung der Entzugssymptomatik und des Suchtdrucks |
| MP03 | Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare | In Absprache mit den Patienten werden die Angehörigen in die Behandlung einbezogen. In einigen Abteilungen sind zudem Angehörigengruppen etabliert. |
| MP07 | Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter | Die Sozialarbeiter der Klinik sind in die multiprofessionellen Behandlungsteams der Stationen integriert und stellen so eine individuelle Beratung der Patienten sicher. |
| MP08 | Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung | Rehabilitationsberatung findet im Rahmen der sozialarbeiterischen Betreuung/Beratung in Zusammenarbeit mit dem multiprofessionellen Team und ggf. mit der Arbeitstherapie statt. |
| MP09 | Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden | Sterbende Patienten werden in der Gerontopsychiatrie von speziell dafür qualifizierten Mitarbeitern begleitet. Außerdem besteht eine enge Kooperation mit den Hospizvereinen der Region. |
| MP11 | Bewegungstherapie | Die Bewegungstherapeuten des Hauses sind in die Behandlungsteams der Stationen integriert. |
| MP15 | Entlassungsmanagement | Es ist in allen Bereichen ein systematisches Entlassungsmanagement etabliert, in welchem die einzelnen Schritte der Entlassung und die Verantwortlichkeiten der Mitarbeiter genau definiert sind. |
| MP16 | Ergotherapie | Die Mitarbeiter der Ergotherapie sind in die Behandlungsteams der Stationen integriert. |
| MP17 | Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege | Bezugspflege gehört zu den Kernleistungen einer fachpsychiatrischen Behandlungspflege und ist im gesamten Krankenhaus etabliert. Darüber hinaus ist ein Gruppenbezugspflegesystem implementiert. |
| MP22 | Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung | Findet bei Bedarf im Rahmen der gerontopsychiatrischen Behandlung statt. |

| Nr. | Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot: | Kommentar / Erläuterung: |
|------|---|--|
| MP34 | Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst | Aufgrund unseres Leistungsspektrums gehört die psychotherapeutische Behandlung zu unseren Kernleistungen. Die in der Klinik tätigen Psychologen sind in die multiprofessionellen Behandlungsteams integriert. Darüber hinaus ist eine Psychologin bereichsübergreifend für testpsychologische Aufgaben zuständig. |
| MP37 | Schmerztherapie/ -management | Im Rahmen des Gesamtbehandlungsplans erfolgt auch eine individuelle Schmerztherapie (z.B. in der Gerontopsychiatrie). |
| MP39 | Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen | Alle unsere Patienten und auf Wunsch auch ihre Angehörigen werden zu den sie betreffenden Krankheitsbildern in Einzel- und Familiengesprächen umfassend beraten. Darüber hinaus werden die Patienten im Rahmen von psychoedukativen Gruppen in strukturierter Form über ihre Erkrankung aufgeklärt. |
| MP40 | Spezielle Entspannungstherapie | Es werden den Patienten im Rahmen der Bewegungstherapie sowie durch Pflegemitarbeiter und Ärzte/Psychologen unterschiedliche Entspannungstechniken (z.B. Autogenes Training, progressive Muskelentspannung etc.) vermittelt. |
| MP41 | Spezielles Leistungsangebot von Hebammen | In der Mutter-Kind-Einheit werden bei Bedarf externe Hebammen hinzugezogen. |
| MP42 | Spezielles pflegerisches Leistungsangebot | Die psychiatrische Bezugspflege unter Berücksichtigung der Individualität des einzelnen Patienten mit all seinen Wünschen, Hoffnungen und Ängsten hat das Ziel, dem Patienten auch weiterhin ein selbstbestimmtes eigenständiges Leben zu ermöglichen. Die besonderen Leistungsangebote der Pflege sind in stationsbezogenen Pflegekonzepten und Pflegestandards systematisch dokumentiert. Dazu gehören z.B. Medikamententraining, Skills-Gruppen, Psychoedukation, Sturzprophylaxe, Dekubitusprophylaxe. Auf einigen Stationen werden zudem Pflegevisiten angeboten. |
| MP43 | Stillberatung | In der Mutter-Kind-Einheit erfolgt Stillberatung durch die Leitende Ärztin bzw. durch externe Hebammen. |
| MP44 | Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie | Bei Bedarf werden externe Logopäden hinzugezogen. |
| MP00 | Vorstellung externer Beratungsstellen | Auf den Suchtstationen stellen sich die externen Beratungsstellen regelmäßig auf der Station vor. |
| MP51 | Wundmanagement | Ausgewählte pflegerische Mitarbeiter in der Gerontopsychiatrie haben Fortbildungen zum Wundmanagement besucht. Ein Mitarbeiter wurde zum Wundmanager ausgebildet. Darüber hinaus gibt es genaue Regelungen zur Dekubitusprophylaxe im entsprechenden Pflegestandard. |
| MP52 | Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen | Eine Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen gibt es in allen Bereichen. Dazu gehören z.B. die besonders engen Kontakte mit den suchtspezifischen Selbsthilfegruppen, welche sich auch regelmäßig auf den Stationen vorstellen. |

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Allgemeine Psychiatrie

| Nr. | Serviceangebot: | Kommentar / Erläuterung: |
|------|--|---|
| SA01 | Aufenthaltsräume | Auf jeder Station stehen den Patienten und Besuchern Aufenthaltsräume zur Verfügung. |
| SA12 | Balkon/ Terrasse | Auf den meisten Stationen stehen Balkon, Terrasse oder ein direkter Zugang zum Garten bzw. großzügigen Parkgelände zur Verfügung. |
| SA02 | Ein-Bett-Zimmer | Bei entsprechender Indikation besteht auf allen Stationen die Möglichkeit der Unterbringung in einem Einzelzimmer. |
| SA03 | Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle | Bei entsprechender Indikation besteht auf allen Stationen die Möglichkeit der Unterbringung in einem Einzelzimmer. Auf einzelnen Stationen stehen Einzelzimmer mit eigener Nasszelle zur Verfügung. |
| SA13 | Elektrisch verstellbare Betten | Auf den gerontopsychiatrischen Stationen vorhanden. |
| SA24 | Faxempfang für Patienten | Es besteht die Möglichkeit zum Empfangen und Versenden von Faxen. |
| SA04 | Fernsehraum | Auf jeder Station steht den Patienten ein Fernsehraum zur Verfügung. |
| SA25 | Fitnessraum | Auf einzelnen Stationen steht ein Fitnessraum zur Verfügung, z.B. auf der Drogenentgiftungsstation. |
| SA20 | Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl) | Jeder Patient kann grundsätzlich zwischen verschiedenen Kostformen wählen. dazu gehören: Vollkost, leichte Vollkost, vegetarische Kost, schweinefleischfreie Kost, salzarme Kost sowie verschiedene Diätformen. |
| SA21 | Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser) | Getränke wie Kaffee, Tee, Fruchtsäfte und Milch werden kostenfrei zur Verfügung gestellt. |
| SA16 | Kühlschrank | Auf jeder Station steht den Patienten ein gemeinsamer Kühlschrank zur Verfügung |
| SA05 | Mutter-Kind-Zimmer | Im Rahmen der Mutter/Vater-Kind-Behandlung stehen auch Mutter-Kind-Zimmer zur Verfügung. |
| SA06 | Rollstuhlgerechte Nasszellen | Auf verschiedenen Stationen stehen rollstuhlgerechte Nasszellen zur Verfügung. |
| SA07 | Rooming-In | Im Rahmen der Mutter/Vater-Kind-Behandlung besteht auch die Möglichkeit zum Rooming-In. |
| SA08 | Teeküche für Patienten | Auf jeder Station steht den Patienten eine Teeküche zur Verfügung. |
| SA18 | Telefon | Auf jeder Station steht den Patienten ein gemeinsames Telefon für private Telefonate zur Verfügung (Codekarten können in der Cafeteria erworben werden). |
| SA19 | Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer | Auf den Stationen stehen Wertfächer zur Verwahrung der Wertgegenstände zur Verfügung |
| SA10 | Zwei-Bett-Zimmer | Sind weitgehend Standard in der Klinik. |
| SA11 | Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle | Auf verschiedenen Stationen vorhanden. |

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2774

Teilstationäre Fallzahl: 301

Hinweis:

Eventuelle Unterschiede zwischen Gesamtfallzahl des Krankenhauses und der Summe der Fallzahlen der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen können im Anwendungsbereich der Bundespflegesatzverordnung auf internen Verlegungen innerhalb der Psychiatrie/ Psychosomatik beruhen.

B-1.6 Diagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

| Rang | ICD-10- Ziffer* (3-stellig): | Fallzahl: | Umgangssprachliche Bezeichnung: |
|------|---------------------------------|-----------|---|
| 1 | F10 | 493 | Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol |
| 2 | F20 | 419 | Schizophrenie |
| 3 | F19 | 297 | Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen |
| 4 | F60 | 199 | Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung |
| 5 | F11 | 197 | Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Substanzen, die mit Morphinum verwandt sind (Opiode) |
| 6 | F43 | 194 | Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben |
| 7 | F33 | 182 | Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit |
| 8 | F32 | 173 | Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode |
| 9 | G30 | 110 | Alzheimer-Krankheit |
| 10 | F25 | 74 | Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung |

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-1.7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu / entfällt

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| Nr. | Art der Ambulanz: | Bezeichnung der Ambulanz: | Nr. / Leistung: | Kommentar / Erläuterung: |
|------|---|-------------------------------------|-----------------|--|
| AM00 | Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V | Methadon- Substitutionsambulanz | | Methadon- Substitutionsambulanz in Kooperation mit der Drogenberatungsstelle Gießen |
| AM02 | Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V | Psychiatrische Institutsambulanz | | Das Behandlungsangebot besteht aus dem gesamten Spektrum psychiatrisch- psychotherapeutischer Diagnostik und Therapie |

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-1.11 Apparative Ausstattung

| Nr. | Vorhandene Geräte: | Umgangssprachliche Bezeichnung: | 24h: | Kommentar / Erläuterung: |
|------|--|---------------------------------|------|--|
| AA10 | Elektroenzephalographiegerät (EEG) | | Nein | Die Verfügbarkeit ist während der Regelarbeitszeit von 8:00 - 16:00 Uhr gegeben. Außerhalb dieser Zeiten besteht eine enge Kooperation mit dem Universitätsklinikum Gießen |
| AA27 | Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C- Bogen) | | Nein | Die Verfügbarkeit ist während der Regelarbeitszeit von 8:00 - 16:00 Uhr gegeben. Außerhalb dieser Zeiten besteht eine enge Kooperation mit dem Universitätsklinikum Gießen |

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen:

| | Anzahl | Kommentar/ Erläuterung |
|---|-----------------|------------------------|
| Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) | 36,9 Vollkräfte | |
| davon Fachärzte und Fachärztinnen | 18,1 Vollkräfte | |
| Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) | 0 Personen | |

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

| Nr. | Facharztbezeichnung: | Kommentar / Erläuterung: |
|------|--------------------------------|--------------------------|
| AQ42 | Neurologie | |
| AQ51 | Psychiatrie und Psychotherapie | |
| AQ00 | Sonstige: Psychiatrie | |

| Nr. | Zusatzweiterbildung (fakultativ): | Kommentar / Erläuterung: |
|------|-----------------------------------|--------------------------|
| ZF35 | Psychoanalyse | |
| ZF36 | Psychotherapie | |

B-1.12.2 Pflegepersonal:

| | Anzahl | Ausbildungsdauer | Kommentar/ Erläuterung |
|--|------------------|-----------------------|------------------------|
| Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen | 141,0 Vollkräfte | 3 Jahre | |
| Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen | 0 Vollkräfte | 3 Jahre | |
| Altenpfleger und Altenpflegerinnen | 17,6 Vollkräfte | 3 Jahre | |
| Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen | 0 Vollkräfte | 2 Jahre | |
| Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen | 3,8 Vollkräfte | 1 Jahr | |
| Pflegehelfer und Pflegehelferinnen | 2,5 Vollkräfte | ab 200 Std. Basiskurs | |
| Entbindungspfleger und Hebammen | 0 Personen | 3 Jahre | |

| | Anzahl | Ausbildungsdauer | Kommentar/ Erläuterung |
|--|--------------|------------------|------------------------|
| Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen | 0 Vollkräfte | 3 Jahre | |

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

| Nr. | Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss: | Kommentar / Erläuterung: |
|------|--|--------------------------|
| PQ02 | Diplom | |
| PQ03 | Hygienefachkraft | |
| PQ05 | Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten | |
| PQ10 | Psychiatrische Pflege | |

| Nr. | Zusatzqualifikation: | Kommentar / Erläuterung: |
|------|-----------------------|--------------------------|
| ZP05 | Entlassungsmanagement | |
| ZP10 | Mentor und Mentorin | |
| ZP12 | Praxisanleitung | |
| ZP13 | Qualitätsmanagement | |
| ZP16 | Wundmanagement | |

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

| Nr. | Spezielles therapeutisches Personal: | Kommentar/ Erläuterung: |
|------|---|-------------------------|
| SP02 | Arzthelfer und Arzthelferin | |
| SP31 | Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin | |
| SP32 | Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder | |
| SP34 | Deeskalationstrainer und Deeskalationstrainerin/Deeskalationsmanager und Deeskalationsmanagerin/Deeskalationsfachkraft (mit psychologischer, pädagogischer oder therapeutischer Vorbildung) | |

| Nr. | Spezielles therapeutisches Personal: | Kommentar/ Erläuterung: |
|------|---|-------------------------|
| SP04 | Diätassistent und Diätassistentin | |
| SP05 | Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin | |
| SP06 | Erzieher und Erzieherin | |
| SP10 | Hippotherapeut und Hippotherapeutin/Reittherapeut und Reittherapeutin | |
| SP13 | Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/ Bibliotheraapeut und Bibliotheraeputin | |
| SP15 | Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin | |
| SP16 | Musiktherapeut und Musiktherapeutin | |
| SP21 | Physiotherapeut und Physiotherapeutin | |
| SP23 | Psychologe und Psychologin | |
| SP24 | Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin | |
| SP25 | Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin | |
| SP26 | Sozialpädagoge und Sozialpädagogin | |
| SP46 | Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagoge und Sportpädagogin | |
| SP28 | Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte | |

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Im Jahr 2002 haben die Betriebsstättenleitungen der Vitos Gießen-Marburg gemeinnützige GmbH beschlossen, ein gemeinsames Qualitätsmanagementsystem zu implementieren, welches auf den bereits vorhandenen Strukturen der Standorte aufbaut. Neben den originär mit dem Qualitätsmanagement verbundenen Zielsetzungen, wie Steigerung der Patientenzufriedenheit, soll das Qualitätsmanagementsystem insbesondere den mit der Umwandlung in die neue Rechtsform verbundenen Veränderungsprozess unterstützen.

Leitbild

Die Grundsätze der Arbeit in der Vitos-Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Gießen sind im Leitbild der Vitos Gießen-Marburg gemeinnützige GmbH festgehalten. Dieses beinhaltet folgende Grundsätze:

- Menschen kommen als Patienten und Bewohner zu uns, weil sie mit sich und ihrer Umgebung nicht mehr zurechtkommen und die Umgebung keine ausreichende Antwort mehr weiß. Wir wollen ihnen mit unseren Möglichkeiten wieder zum besseren Einklang mit ihrer Lebenswelt verhelfen. Daran richten sich all unsere Arbeitsbereiche aus. Wir arbeiten eng mit anderen Einrichtungen zusammen.
- Wir gehen freundlich, vertrauensvoll und wertschätzend miteinander um.
- Wir setzen die uns zur Verfügung stehenden Mittel sinnvoll ein.
- Wir handeln entscheidungsbereit und übernehmen dafür auch die Verantwortung.
- Die wesentliche Grundlage für unseren Erfolg sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die hier gerne, gut und zugewandt arbeiten.
- Der Erfolg unseres gemeinsamen Handelns wird regelmäßig gemessen und mit den Ergebnissen wird offen umgegangen. Wir nutzen Chancen zur Weiterentwicklung als Beitrag zur Zukunftssicherung.

Dieses Leitbild bildet die Grundlage unserer Arbeit und aller damit verbundenen Entscheidungen. Es wurde innerhalb einer Klausurtagung unter Beteiligung aller Betriebsstättenleitungen, des Qualitätsmanagements und der Interessenvertretungen erstellt. Danach wurde das Leitbild auf einer Betriebsversammlung den Mitarbeitern vor und zur Diskussion gestellt. Nachdem auch Anregungen aus dem Mitarbeiterkreis eingearbeitet wurden, wurde es schließlich freigegeben. Daraufhin wurde das Leitbild in Form einer scheckkartengroßen Broschüre an alle Mitarbeiter ausgegeben. Neue Mitarbeiter erhalten das Leitbild vor Arbeitsbeginn gemeinsam mit dem Arbeitsvertrag. Zudem hängt das Leitbild auf den Stationen aus.

Qualitätspolitik

Die Qualitätspolitik orientiert sich an den strategischen Zielen der Vitos Gießen-Marburg gemeinnützige GmbH. Für die Vitos Gießen-Marburg gemeinnützige GmbH sind eine Vision und fünf strategische Handlungsfelder festgelegt. Diese sind:

- Hervorragende Qualität
- Engagierte Freundlichkeit
- Attraktivität
- Für Mitarbeiter interessantes Unternehmen
- Wirtschaftlich erfolgreich

Die strategischen Handlungsfelder stellen im Sinne eines integrierten Managementsystems zugleich die Säulen unserer Qualitätspolitik dar. Die Qualitätspolitik wurde unter externer Moderation auf einer zweitägigen

Strategieklausur 2006 erarbeitet und 2008 aktualisiert. Alle Betriebsstättenleitungen der Vitos Gießen-Marburg gemeinnützige GmbH waren hieran beteiligt.

D-2 Qualitätsziele

Aus den strategischen Handlungsfeldern der Qualitätspolitik wurden 2006 folgende Qualitätsziele für die Vitos Gießen-Marburg gemeinnützige GmbH abgeleitet:

- Steigerung der Patientenzufriedenheit
- Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit
- Prozessoptimierung
- Hohe Ergebnisqualität

Jedes dieser Qualitätsziele ist im QM-Konzept mit dem jeweiligen strategischen Handlungsfeld verknüpft. Auch wurden bereits an dieser Stelle die Instrumente zur Messung der Zielerreichung für jedes Ziel festgelegt. Dazu gehören zum Beispiel für das Ziel "Steigerung der Patientenzufriedenheit":

- kontinuierliche Patientenbefragung
- Konzernweite Patientenbefragung
- Beschwerdemanagement
- Kennzahlensystem

Kennzahlensystem

Aus den grundlegenden Qualitätszielen wurden messbare Ziele abgeleitet, um sicherzustellen, dass auch eine systematische Überprüfung der Zielerreichung möglich ist. Die messbaren Ziele wurden in einem Kennzahlensystem anhand definierter Kennzahlen und Sollwerte konkretisiert und dokumentiert. Beispiele für messbare Ziele und die dazu gehörenden Kennzahlen sind:

| Messbares Ziel | Kennzahl |
|---|--|
| zufriedene Patienten | Anteil zur Zufriedenheit gelöster Beschwerden, Gesamtzufriedenheit aus der kontinuierlichen Patientenbefragung |
| optimaler Altersmix der Mitarbeiter | Anteil der jungen Mitarbeiter |
| Qualifizierung der Mitarbeiter/ Personalentwicklung | Ausgaben Fort- und Weiterbildung/ Mitarbeiter |
| Nutzung des Mitarbeiter-Know-hows für die Unternehmensentwicklung | Anzahl eingereichte Vorschläge/ Mitarbeiter |

Alle Kennzahlen werden systematisch und in definiertem Turnus erhoben. Sie dienen der Geschäftsführung und den Betriebsstättenleitungen dazu, die Entwicklung interner Prozesse und äußerer Rahmenbedingungen kontinuierlich zu beobachten und ggf. Verbesserungsmaßnahmen oder Anpassungsprozesse einzuleiten. Derzeit wird das Kennzahlensystem in einer Projektgruppe aktualisiert.

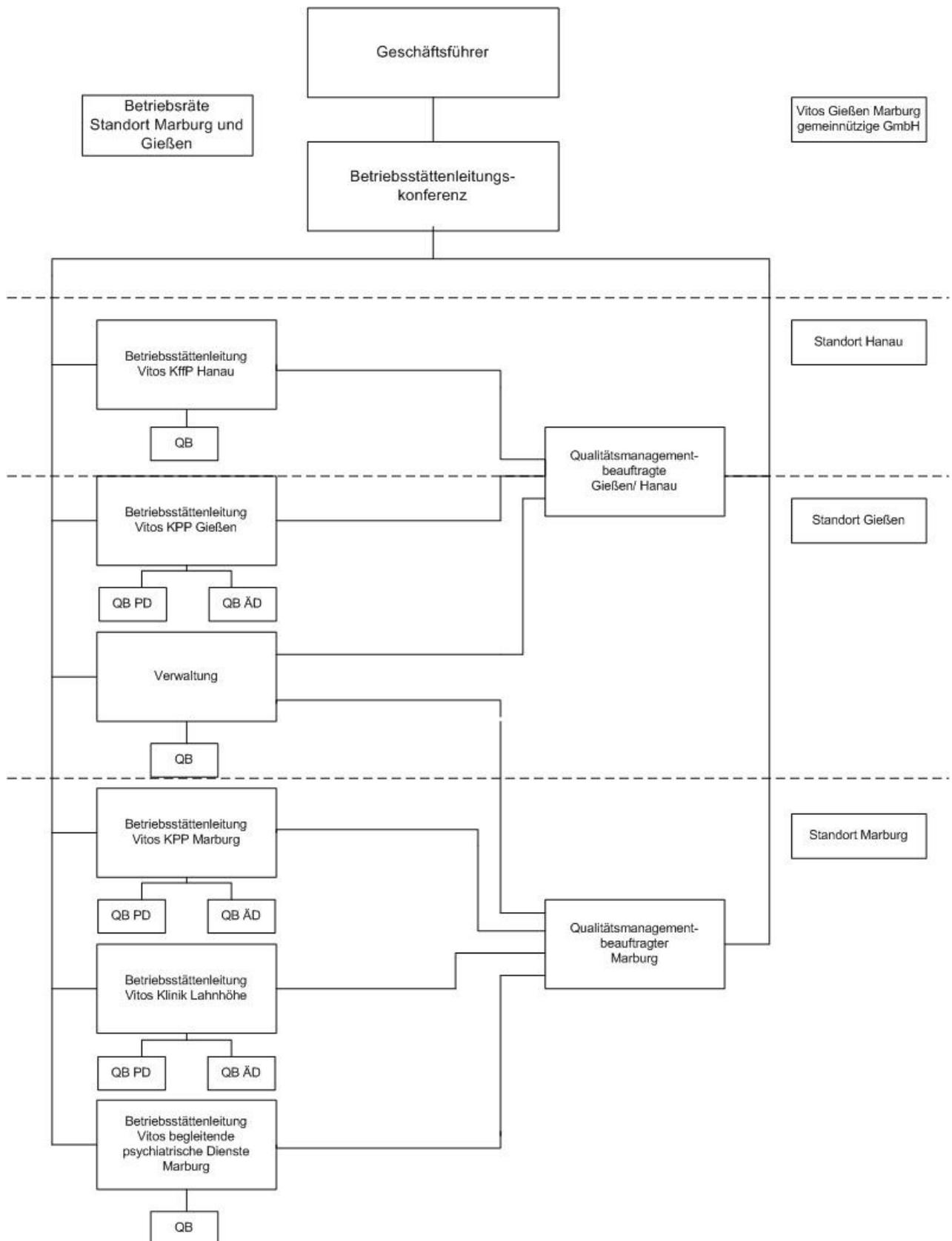
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Ziel der Vitos Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Gießen ist es, alle Bereiche des Krankenhauses in das Qualitätsmanagement (QM) einzubinden. Zentrale Regelungen zur Entwicklung und Umsetzung des Qualitätsmanagements sind im QM-Konzept enthalten. Das Konzept wurde standortübergreifend erstellt und beschreibt die Organisation des Qualitätsmanagements in Marburg, Gießen sowie in der Außenstelle Hanau. Die Überprüfung des QM-Konzepts erfolgt jährlich durch die Qualitätsmanagementbeauftragten.

Eine systematische Organisation des Qualitätsmanagements in der Vitos Gießen-Marburg gemeinnützige GmbH soll dazu dienen, die Ressourcen zu bündeln und eine effektive Projektarbeit zu gewährleisten. Das gut aufgestellte Qualitätsmanagement trägt dazu bei, die strategischen Ziele Steigerung der Patientenzufriedenheit, Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit, Prozessoptimierung und hohe Ergebnisqualität zu erreichen.

Die Einbindung des QM in der Aufbauorganisation wird über das folgende Organigramm deutlich:



Es ist unser Ziel, alle Mitarbeiter, Berufsgruppen, Bereiche und Hierarchieebenen in die Qualitätsarbeit einzubeziehen. Zu diesem Zweck wurden innerhalb des QM-Konzepts die Aufgaben und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Mitarbeitergruppen definiert.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung verfügt über die oberste Entscheidungs-, Überwachungs- und Genehmigungspflicht für das gesamte QM-System der Vitos Gießen-Marburg gemeinnützige GmbH. Zu ihren Aufgaben in diesem Bereich gehören insbesondere:

- Einberufung und Moderation der vierteljährlichen Betriebsstättenleitungskonferenz
- Bereitstellung der erforderlichen finanziellen, sächlichen und personellen Ressourcen für die QM-Arbeit innerhalb der Vitos Gießen-Marburg gemeinnützige GmbH
- Benennung der Qualitätsmanagementbeauftragten der Standorte
- Führung eines jährlichen Zielvereinbarungsgesprächs mit den Qualitätsmanagementbeauftragten der Standorte
- Freigabe des jährlichen QM-Maßnahmenplans
- Bestätigung der Freigabe der Projektergebnisse durch die Betriebsstättenleitungskonferenz per Unterschrift
- Überwachung der Weiterentwicklung des unternehmensweiten Qualitätsmanagements anhand des „Jahresberichts Qualitätsmanagement in der Vitos Gießen-Marburg gemeinnützige GmbH“

Betriebsstättenleitungskonferenz

Das zentrale Entscheidungsgremium für das Qualitätsmanagement ist die vierteljährliche Betriebsstättenleitungskonferenz. Diese behandelt die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements. Die Qualitätsmanagementbeauftragten der Standorte werden zur Behandlung des Themas QM als Gäste eingeladen. Die Betriebsstättenleitungskonferenz übernimmt folgende Aufgaben im QM:

- Erarbeitung und Freigabe der Qualitätspolitik und Qualitätsziele
- Entscheidung über das einzuführende Qualitätsmanagementmodell bzw. die Qualitätsmanagementzertifizierungsverfahren
- Entscheidungen zur strategischen Ausrichtung der Qualitätsmanagementaktivitäten
- Erstellung des jährlichen QM-Maßnahmenplans auf Basis des Entwurfs der Qualitätsmanagementbeauftragten der Standorte
- Initiierung von Projekten und Qualitätszirkeln auf Gesamthausebene
- Überprüfung und Freigabe von Projektergebnissen
- Überwachung der Umsetzung von Projektergebnissen

Betriebsstättenleitungen

Die Betriebsstättenleitungen verantworten das Qualitätsmanagement in ihren Betriebsstätten. Umfassend unterstützt werden sie bei der Erfüllung dieser Aufgabe durch den fest zugeordneten Qualitätsmanagementbeauftragten des jeweiligen Standortes. Die wichtigste Aufgabe der Betriebsstättenleitungen besteht darin, die Qualitätspolitik und Qualitätsziele der Vitos Gießen-Marburg gemeinnützige GmbH auf ihre Betriebsstätte herunterzubrechen und umzusetzen.

Weitere Aufgaben der Betriebsstättenleitungen im Rahmen des Qualitätsmanagements sind:

- Benennung von Qualitätsbeauftragten
- Bereitstellung der erforderlichen finanziellen, sächlichen und personellen Ressourcen für die QM-Arbeit
- Initiierung der Qualitätsmanagementprojekte
- Überprüfung und Freigabe von Projektergebnissen
- Überwachung der Umsetzung von Projektergebnissen
- Durchführung regelmäßiger Besprechungen mit dem für ihre Betriebsstätte zuständigen Qualitätsmanagementbeauftragten
- Überwachung der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements

Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB)

In der Vitos Gießen-Marburg gemeinnützige GmbH ist für jeden Standort ein Qualitätsmanagementbeauftragter benannt und entsprechend qualifiziert. Die Qualitätsmanagementbeauftragten sind verantwortlich für den Aufbau und die Dokumentation des QM-Systems an ihrem Standort nach den Vorgaben der Betriebsstättenleitungskonferenz. Die Qualitätsmanagementbeauftragten haben einen Überblick über die QM-bezogenen Aktivitäten an ihren Standorten und sorgen dafür, dass diese aufeinander abgestimmt sind.

Qualitätsbeauftragte (QB)

In der Vitos-Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Gießen wurden ein ärztlicher und ein pflegerischer Qualitätsbeauftragter benannt. Zudem gibt es einen gemeinsamen Qualitätsbeauftragten für die Verwaltung. Diese stehen den Mitarbeitern für alle Fragen bezüglich des QM zur Verfügung und bearbeiten QM-Aufgaben in ihrem Bereich. Sie beteiligen sich an der Pflege des QM-Handbuchs und organisieren gemeinsam mit den QMB interne und externe Visitationen/Audits.

Projektarbeit und Qualitätszirkel

Die Erarbeitung qualitätsrelevanter Regelungen/ Maßnahmen erfolgt im Rahmen von Projekten bzw. Qualitätszirkeln. Projekte/ Qualitätszirkel werden von der Geschäftsführung in der Betriebsstättenleitungskonferenz sowie von den Betriebsstättenleitungen initiiert.

Dokumentationsstrukturen

Um die Nachvollziehbarkeit und Transparenz des Qualitätsmanagementsystems zu gewährleisten, ist in der Vitos Gießen-Marburg gemeinnützige GmbH ein Qualitätsmanagement-Handbuch (QMH) erarbeitet. Hierin sind alle qualitätsrelevanten Dokumente hinterlegt. Das Qualitätsmanagement-Handbuch ist im hausinternen Netzwerk für alle Mitarbeiter frei zugänglich veröffentlicht. Nach Rückmeldungen aus unseren internen Visitationen wurde 2008 die Struktur des QMH an die Vorstellungen der Mitarbeiter angepasst.

Kommunikationsstrukturen

Qualitätsmanagement betrifft alle Mitarbeiter in allen Bereichen. Daher müssen die Ziele des QM hierarchie- und berufsgruppenübergreifend in allen Bereichen verstanden werden. Die Einrichtung geeigneter Kommunikationsstrukturen ist eine zentrale Voraussetzung für ein funktionierendes und gelebtes Qualitätsmanagement. Zu diesem Zwecke wurden systematische Besprechungen sowohl zwischen den Qualitätsmanagementverantwortlichen, als auch zwischen dem QM und den Führungskräften/ Mitarbeitern vor Ort etabliert.

Über die geplanten QM-Aktivitäten informieren die Qualitätsmanagementbeauftragten auch durch die Veröffentlichung eines **Maßnahmenplanes** zu Jahresbeginn. Der Maßnahmenplan wird auf Basis der jährlichen Zielvereinbarungsgespräche zwischen Geschäftsführer und QMB sowie den Festlegungen in der Betriebsstättenleitungskonferenz erstellt. Über die Aktivitäten des jeweils vergangenen Jahres informiert das QM alle Mitarbeiter in einem **Jahresbericht**. Der Jahresbericht wird nach Freigabe durch den Geschäftsführer im Intranet veröffentlicht. Zudem werden aktuelle Informationen zum QM über einen **Newsletter** kommuniziert.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

In der Vitos Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Gießen ist ein umfassendes System von Qualitätsmanagementinstrumenten implementiert. Die Koordination und Überwachung der einzelnen Instrumente ist Aufgabe der Qualitätsmanagementbeauftragten.

Zu den wichtigsten Instrumenten gehören:

- Zentrales Projektmanagement
- Patientenbefragung
- Mitarbeiterbefragung
- Beschwerdemanagement
- Kennzahlensystem
- Interne Visitationen
- Prozessaudits
- Sicherheitsbegehungen
- Hygiene- und Apothekenbegehungen
- Statistische Auswertungen

Zentrales Projektmanagement

Durch das zentrale Projektmanagement der QMB ist es jederzeit möglich, notwendige Projekte systematisch zu planen und den Stand aller laufenden Projekte nachzuvollziehen. Für die Projekte werden Projektaufträge erstellt, in welchen bereits die Ziele, einzelne Meilensteine und das Projektende definiert sind. Die jeweiligen Projektleiter erstatten regelmäßig Bericht über den Projektstatus. EDV-gestützt wird der Projektfortschritt anhand einer Projektcontrolling-Datei verfolgt. Die Umsetzung der Projektergebnisse wird im Rahmen interner Visitationen und seit 2008 in Prozessaudits überprüft.

Befragungen

Wir nutzen Befragungen, um systematisch die Zufriedenheit unserer wichtigsten Zielgruppen zu erheben. Eine kontinuierliche Patientenbefragung ist eingeführt. Die Ergebnisse werden vierteljährlich ausgewertet und Verbesserungsmaßnahmen (z. B. Änderung der Visitenstruktur) umgesetzt. Alle zwei Jahre beteiligen wir uns an der trägerweiten Patienten- und Mitarbeiterbefragung. In diesem Zusammenhang werden unsere Ergebnisse mit denen anderer Kliniken verglichen und ebenfalls Maßnahmen (z. B. Newsletter der Geschäftsführung) abgeleitet.

Beschwerdemanagement

Außerhalb der regelmäßigen Befragungen dient das systematische Beschwerdemanagement dazu, Kritik, Lob und Anregungen unserer Patienten und ihrer Angehörigen zu erfassen und umgehend entsprechende Maßnahmen einzuleiten. Dazu wurde ein spezieller Bogen "Ihre Meinung" entworfen und an die Patienten bei der Aufnahme verteilt. Die umgehende Bearbeitung eingehender Beschwerden erfolgt durch die Qualitätsmanagementbeauftragten. Die Patienten erhalten zeitnah eine Rückmeldung zu ihrem Anliegen.

Kennzahlensystem

Das Kennzahlensystem dient der übergeordneten Überprüfung wichtiger Prozesse und Ergebnisse. Dazu werden über 20 Kennzahlen aus verschiedenen Bereichen regelmäßig erhoben und zentral dokumentiert. Das Kennzahlensystem ermöglicht die längerfristige Messung der Zielerreichung und dient dazu die entscheidenden Entwicklungen deutlich zu machen. So ist sichergestellt, dass bei Nichterreichung von Zielen rasch entsprechende Steuerungsmaßnahmen ergriffen werden können.

Interne Visitationen

Um die Umsetzung der Projektergebnisse in allen Bereichen sicherzustellen und systematisch die gelebte Qualität auf den Stationen zu überprüfen, werden in regelmäßigen Abständen interne Visitationen durchgeführt. Dabei geht eine Gruppe speziell qualifizierter Mitarbeiter durch alle Bereiche und überprüft im Dialog mit den Mitarbeitern die Umsetzung der Qualitätsstandards. Gemeinsam werden Verbesserungspotentiale aufgedeckt und Maßnahmen beschlossen. Zur Durchführung der internen Visitationen wird von den QMB ein Jahresplan für die gesamte Vitos Gießen-Marburg gemeinnützige GmbH erstellt. 2009 wurden die Datenschutzbegehungen in die internen Visitationen integriert.

Prozessaudits

Um einzelne Prozesse noch gezielter überprüfen und anschließend weiterentwickeln zu können, wurde das System der internen Visitationen 2008 durch themenbezogene Prozessaudits ergänzt. Es wurden weitere interne Auditoren ausgebildet, ein Auditplan erstellt und Auditinstrumente (z. B. Checklisten, Berichte) entwickelt. Bisher wurden der Aufnahmeprozess, die Patientendokumentation und die Umsetzung der Behandlungspfade auditiert.

Begehungen

Um die gesetzlichen Vorgaben zur Patienten- und Arbeitersicherheit zu erfüllen, finden jährlich verschiedene Sicherheitsbegehungen statt. 2009 wurden die Begehungen zum Arbeits-, Brand-, Umwelt- und Katastrophenschutz sowie zum Umgang mit Medizinprodukten zu einer gemeinsamen Begehung zusammengefasst. Ziel ist es, Schnittstellenthemen zwischen den genannten Bereichen besser während der Begehung überprüfen zu können sowie die Ressourcen der Stationen durch die Reduktion der Anzahl unterschiedlicher Begehungen zu schonen. Zudem finden regelmäßig Hygiene- und Apothekenbegehungen statt. Begehungsergebnisse werden stets protokolliert und ggf. erforderliche Verbesserungsmaßnahmen gemeinsam mit den Führungskräften des Bereichs beschlossen.

Statistische Auswertungen

Zur systematischen Überprüfung der Qualität unterschiedlicher Bereiche und Prozesse werden regelmäßig statistische Auswertungen durchgeführt. Dazu gehören etwa:

- Belegungsquote
- Auswertung der kontinuierlichen Patientenbefragung
- Auswertungen zur Behandlungsqualität
- Betriebswirtschaftliche Auswertungen

Überprüfung der gelebten Qualität

Neben diesen systematischen Überprüfungen wird auch die gelebte Qualität in der Klinik fortlaufend evaluiert. Dies geschieht z. B. durch:

- Werktägliche Therapiekonferenzen zur berufsgruppenübergreifenden Abstimmung der Behandlung, in deren Rahmen ggf. Fehlerursachenanalysen erfolgen
- Wöchentliche Chefarztvisiten
- Verschiedene interne Fortbildungen in den Bereichen (z. B. Ergotherapie, Gerontopsychiatrie)
- Nachbesprechungen von Krisensituationen
- Fallbezogene Supervisionen
- Regelmäßige Besprechungen in allen Abteilungen, deren Ergebnisse protokolliert und nach einem festen Verteiler auch an andere Mitarbeiter kommuniziert werden.

Risikomanagement

Schließlich wurde eine Risikoanalyse für die gesamte Vitos Gießen-Marburg gemeinnützige GmbH erstellt und für diverse Risiken so genannte Risikokarten erstellt, die Maßnahmen zur Prävention und zum Umgang mit den jeweiligen Risiken beinhalten. Für 2009 sind ein weiterer Risikoidentifikationsworkshop sowie die Einführung eines Critical Incident Reporting Systems (CIRS) geplant.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Im Berichtszeitraum wurden in der Vitos Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Gießen eine Vielzahl von Projekten und qualitätsverbessernden Maßnahmen durchgeführt, so dass an dieser Stelle nur eine Auswahl der wichtigsten Projekte dargestellt werden kann. Die durchgeführten Projekte werden von der Geschäftsführung und den Betriebsstättenleitungen beauftragt; die Koordination der Projekte erfolgt über die Qualitätsmanagementbeauftragten.

| | |
|-------------------|---|
| Name | Engagierte Freundlichkeit |
| Projektziele | Ziel ist es, einen positiven, partnerorientierten Umgang mit Patienten, Angehörigen und Besuchern zu fördern, dadurch die Kundenzufriedenheit weiter zu steigern und die Außenwirkung des Krankenhauses zu optimieren |
| Projektzeitraum | Ab November 2008 fortlaufend |
| Projektergebnisse | Führungskräfteworkshop zur Erarbeitung eines Konzeptes „engagierte Freundlichkeit“ Mitarbeiterforum „Engagierte Freundlichkeit“ für alle Mitarbeiter als Einstieg in die Thematik Vertiefende Seminare zur Anwendung partnerorientierter Gesprächstechniken |

| | |
|-------------------|---|
| Name | Vereinfachungskonferenz |
| Projektziele | Ziel ist es, die Strukturen und Prozesse in der Vitos Gießen-Marburg gemeinnützige GmbH auf Möglichkeiten zur Vereinfachung/ Entbürokratisierung zu untersuchen. Hierdurch sollen die Mitarbeiter von administrativen Tätigkeiten entlastet und Entscheidungen beschleunigt werden. |
| Projektzeitraum | Ab August 2008 fortlaufend |
| Projektergebnisse | Implementierung einer digitalen Antragsstellung und Genehmigung zur Beschleunigung des Beschaffungswesens Vereinfachung der Beantragung von Dienstreisen Reorganisation der Postverteilung Neustrukturierung des QM-Handbuchs |

| | |
|-------------------|--|
| Name | Informations- und Kommunikationswesen |
| Projektziele | Ziel ist es, die Kommunikationsstrukturen in der Vitos Gießen-Marburg gemeinnützige GmbH schlanker zu gestalten und damit die Informationsweitergabe innerhalb der Organisation zu beschleunigen. Es sollen Anregungen aus der Mitarbeiterbefragung umgesetzt werden. |
| Projektzeitraum | August 2008 – Juli 2009 |
| Projektergebnisse | Erstellung einer Analyse des Besprechungswesens Abgleich der für Besprechungen benötigten Arbeitszeit mit den Vorgaben der Psych-PV Erarbeitung eines Checkinstruments zur Prüfung der Berechtigung einzelner Besprechungen Entwicklung eines Konzeptes zur Reorganisation des Besprechungswesens |

| | |
|-------------------|---|
| Name | Qualitätsmanagement in den Ambulanzen |
| Projektziele | Ziel ist es, das Qualitätsmanagement in den ambulanten Bereichen weiterzuentwickeln und die Schnittstelle zwischen Ambulanzen und Stationen zu optimieren. |
| Projektzeitraum | Juni 2009 – Dezember 2009 |
| Projektergebnisse | Entwicklung eines Anforderungskatalogs an das QM in den Ambulanzen Erarbeitung und Umsetzung verschiedener Richtlinien (z. B. Terminvergabe) Einführung einer kontinuierlichen Patientenbefragung Durchführung einer Wartezeiterhebung |

| | |
|-------------------|--|
| Name | Optimierung des Begehungswesens |
| Projektziele | Ziel ist es, die unterschiedlichen Begehungsinstrumente (Sicherheitsbegehungen, interne Visitationen, Prozessaudits, Datenschutz-begehungen) besser miteinander zu verzahnen sowie um bisher fehlende Instrumente (z. B. gezielte Prozessaudits) zu ergänzen. Hierdurch sollen alle gesetzlichen Anforderungen erfüllt werden. Gleichzeitig sollen die Ressourcen der Stationen durch die Reduktion der Anzahl unterschiedlicher Begehungen geschont werden. |
| Projektzeitraum | November 2008 – Juni 2009 |
| Projektergebnisse | Zusammenführung der Begehungen zum Arbeitsschutz, Brandschutz, Katastrophenschutz, Umweltschutz und Umgang mit Medizinprodukten zur „Sicherheitsbegehung“ Integration der Datenschutzbegehungen in die internen Visitationen Implementierung weiterer Prozessaudits Abstimmung der einzelnen Begehungen/ Visitationen/ Audits durch die Erarbeitung eines gemeinsamen Begehungsplans |

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Es ist uns wichtig, den Erfolg und die Strukturen unseres Qualitätsmanagement in regelmäßigen Abständen systematisch zu analysieren und zu bewerten. Neben den Instrumenten zur Überprüfung der täglich gelebten Qualität der Vitos Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Gießen, wie Auswertungen zur medizinischen Qualität, Befragungen, Beschwerdemanagement, Mitarbeitergesprächen etc., führen wir regelmäßig grundsätzliche Überprüfungen unserer Ziele, Erfolge und Verbesserungspotentiale in Bezug auf die angestrebte Qualität durch.

Einmal jährlich werden so etwa von der Betriebsstättenleitungskonferenz die Qualitätspolitik und die Qualitätsziele auf ihre Aktualität überprüft und ggf. den neuen Rahmenbedingungen angepasst.

Auch wird jährlich die Entwicklung einzelner Kennzahlen und die Steuerungsfähigkeit des Kennzahlensystems als Ganzes überprüft und bewertet. Auf Basis der Entwicklung einzelner Kennzahlen wird entschieden, ob die Zielgrößen realistisch sind oder angepasst werden müssen. Bei anhaltend guten Ergebnissen wird zudem darüber entschieden, ob die Erhebung bestimmter Kennzahlen eingestellt wird und neue Kennzahlen aufgenommen werden.

Die sicherlich umfassendste Bewertung des Qualitätsmanagementsystems der Vitos Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Gießen findet im Rahmen der Zertifizierung nach dem Verfahren der Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen (KTQ) statt. Das Zertifikat der KTQ wird denjenigen Krankenhäusern verliehen, die sich durch eine hohe strukturelle Qualität ihrer Abläufe und Ergebnisse auszeichnen und diese laufend verbessern. Zu den bewerteten Kriterien gehören die Patientenorientierung, die Mitarbeiterorientierung, die Sicherheit im Krankenhaus, das Informationswesen, die Krankenhausführung und das Qualitätsmanagement. Die Klinik hat 2008 das KTQ-Zertifikat erhalten und bereitet sich derzeit auf die Rezertifizierung 2011 vor.



Vitos Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Gießen
Licher Straße 106
35394 Gießen

Eine Betriebsstätte der
Vitos Gießen-Marburg gemeinnützige GmbH